

Werde, der du bist!  
Deiner Berufung auf der Spur –  
Teil II: Du bist einzig!

BnP 30.10.2016

# Wiederholung

- Seinserfahrung – Selbstvergessenheit
- Sinnerfahrung – Was macht Freude, Sinn, führt zur Selbstvergessenheit?
- Oder: Was bringt mich neben dem, was Sinn und Freude macht, über mich selbst hinaus? Beziehungserfahrung, Leiderfahrung!

# Einzig

- Gott ist der Schöpfer aller Dinge und erschafft den Menschen nach seinem Ebenbild!
- Der Mensch kann selbst schöpferisch sein
  - Im Sprechen, Denken, Handeln
  - In der Kunst, in der guten Tat, im Gehen eines unvertretbaren Weges.
- Das allzu häufige Problem: Wir beginnen als Original und sterben als Kopie!
- Es geht nicht darum, gezwungen originell sein zu wollen, sich bewusst von anderen abheben zu wollen, damit ich anders bin.
- Es geht darum, zu werden, wer ich bin und sein kann – erst dann bin ich im tiefsten Sinn originell!

# Einzig

- Gott hat dich geschaffen, weil es dich vorher noch nicht gab und auch nie mehr geben wird. Gott erschafft nie zweimal dasselbe!
- Das heißt, du bist geschaffen, die Einzigartigkeit Gottes durch deine Einzigartigkeit zum Vorschein zu bringen.
- Niemand sieht, fühlt, denkt, liebt, leidet ... niemand **ist** wie du! Du bist Kind des Einzigen schlechthin und geboren, seine Einzigkeit zum Leuchten zu bringen
- Jahwe ist der „Ich-bin“ – In der Nähe von Jahwe wird der Mensch mehr er selbst, kommt zu Leuchten und Glänzen: vgl. Mose, Ex 34,30.
- Das Problem: Wenn Einzigkeit bewusst wird, macht sie Angst. Wir fürchten, wir sind allein. Dabei wollen wir doch so gerne sein wie die anderen. Und lieber ein normales Leben führen, wo wir uns nicht so sehr unterscheiden.

# Einzig

- Wir sind gut geschaffen, aber durch die Sünde gebrochen, nicht mehr ganz wir selbst.
- Wir sind auf der Suche nach unserer Identität: Wer sind wir wirklich?
- Kennst Du das? In der Gegenwart von Menschen, die Dich lieben, kannst Du viel leichter das Leben und entfalten, was in Dir steckt?
- Ein liebender Mensch erkennt Dich manchmal tiefer als Du Dich selbst und kann Dich ermutigen: Versuch das mal.....und im Gehen erkennst Du: das gehört zu mir.
- Das Problem: Auch in Freundeskreisen und Familien gibt es Prägungen, Traditionen, manch unterschwelligem Verhaltenskodex, die nicht nur gut sind....
- Und die Dich dann womöglich hindern, den Weg zu finden, der Deiner ist:
- Es gilt aus dem wachsenden Vertrauen auf das Geliebt-Sein durch Gott die Spuren unserer Einzigartigkeit zu entdecken, zu klären, wachsen zu lassen.

# Einzig

- **Gen. 12:1** Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.
- **Lk 1:38** Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.
- **Ps 45:11-12:** Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr, vergiss dein Volk und dein Vaterhaus! Der König verlangt nach deiner Schönheit; er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm!

# Einzig

- Hast Du **eine Ahnung, einen Traum, eine Vision** von Deinem Leben? Vermutlich hattest Du als Kind mehrere?! Und heute weniger?!
- Gott spricht in der Schrift in Träumen (z.B. zu den beiden Josephs im AT und NT).
- Gleichzeitig ist die Schrift auch kritisch gegenüber Träumen bei den falschen Propheten (Jer 23,25-27).
- Daher ist die Unterscheidung wichtig:
  - Traum im Sinn einer Vision von meinem Leben, die schon in mir liegt,
  - und Traum im Sinn von ichhaften Wünschen.
  - Häufig werden sich beide Dimensionen vermischen. Sie verlangen nach Deutung und fortschreitender Klärung.
- Zeugnis der eigenen Träume: Müllmann, Reptilienzooleiter, Clown, Journalist, Kindergärtner, Ehepartner und Familienvater.....

# Einzig

- **Klärung** dieser Träume eines Lebens durch Begleitung, ehrliche Prüfung, Enttäuschung, fortwährende Suche, wirklichen Einsatz, Gebet....
- Deutungsversuche des Eigenen: Müllmann: **Schatzsuche**, Reptilienzoo: **Liebe zum Lebendigen, Faszinierenden, Einzigartigen**; Clown: **Die Liebe Gottes ist ver-rückt**; Kindergärtner/Liebe zu jungen Menschen: **Don Bosco – Hilfe bei der Menschwerdung des Menschen**; Journalist: **Liebe zum Wort, zum Ausdruck**; Familie: **die neue Familie, die Schwestern und Brüder, die Vaterschaft** als Priester, Bischof.
- Aber: Es geht weiter Joh 15,2: „ ... jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.“ Das Geheimnis der **Personwerdung** ist nicht statisch, sondern dynamisch.
- **Du bist berufen, in seinem Namen Frucht zu bringen, die nur Du bringen kannst!**
- Das Geheimnis der Liebe Christi: Sie macht Dich **IHM immer ähnlicher** und doch wirst **Du viel mehr Du selbst**, wirst Original und keine Kopie. (vgl. das Böse: oft einheitlich und im schlechten Sinn uniformiert!)

# Einzig

- Don Bosco träumt (schon als 9jähriger) – der Traum begleitet ihn durch sein Leben und der alt gewordene Don Bosco wird am Ende alles verstehen.
- Wo sind unsere Visionen vom eigenen Leben? Als Kinder hatten die meisten von uns welche.
- Die meisten Erwachsenen aber haben keine mehr in diesem Sinn – sie sind angepasst an bestehende Verhältnisse – im negativen Sinn „realistisch“.
- Wir trauen uns nicht zu, wir glauben nicht, dass Gott groß von mir denkt und träumt und aus mir ein Bild seiner Einzigartigkeit hervorlieben will:
  - Vgl. aber Maria im Magnificat: „Der Mächtige hat Großes an mir getan“
  - oder Ignatius v. Loyola: "Die meisten Menschen ahnen nicht, was Gott aus ihnen machen könnte, wenn sie sich ihm nur zur Verfügung stellen würden."

# Einzig

- **Gott hat eine Vision von Deinem Leben.** Er denkt groß von Dir! Und von jedem Menschen.
- Er hat Dich geschaffen, damit auch Du frei und liebend und schöpferisch bist.
- Du bist sein Kunstwerk, an dem er mit Liebe „arbeitet“, bis es ihm gefällt; z.B. wie ein Bildhauer, der nach und nach sein Kunstwerk aus dem „Rohmaterial“ herausarbeiten, besser: herauslieben will.
- **Die Gnade setzt die Natur voraus und zerstört sie nicht, sondern vollendet sie!**
- Die Vision Deines Lebens vor Gott hat etwas damit zu tun, seine Gegenwart in der Schöpfung aufleuchten zu lassen – durch Schönheit, Wahrheit, Güte, Qualität.
- **Eph. 2:10** „Seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus dazu geschaffen, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott für uns im Voraus bereitet hat“
- Das heißt: Du musst nicht die Welt retten und auch nicht alles tun, was gerade vernünftig erscheint, sondern Du darfst mit seiner Hilfe das finden, für das Du bestimmt bist!

# Einzig

- Was hindert uns am Träumen **im Sinne der Offenheit auf Gott hin?**
  - **Kleinmut** (Mich kann er doch nicht meinen.....);
  - Alles ist **zu gering!** Aber: Gott liebt die kleinen Anfänge (Mk 4,31: Senfkornprinzip)
  - Unglaube, Kleinglaube (Mt 14,31: Jesus zu Petrus: „Du Kleingläubiger!“)
  - Du bist im negativen Sinn **zu „erwachsen“**. Aber: „Wenn Ihr nicht werdet, wie die Kinder“! Mt 18,13 – Kinder träumen: **Wenn ich mal groß bin!!**
  - **Ängste** (Talente-Gleichnis: Mt 25,18)
  - **Erwartungen anderer, Stimmen anderer, Lautstärke** (die Familie, die Gesellschaft, die Kollegen und Freunde, die Medien....)

# Einzig

- **verkehrte Demut** (aber Paulus bejaht seine Schwäche: dann kann Gott in ihm stark sein! 2 Kor 12,10); vgl. auch die Berufungsgeschichten der Propheten: Herr, warum ausgerechnet ich???? (z.B. Jer 1,6)
- das **bequeme Eingerichtet-Sein** in bestehenden Verhältnissen
- die Verstrickung in Sünde, Kompromisse oder (Lebens-)Lügen
- Es wird mich zu viel kosten! **Stimmt**, aber der Gewinn wird unendlich sein! (**Phil. 3:8** Paulus: Ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft. Sinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen)
- u.a.m.

# Einzig

- Eine Berufungserfahrung ist eine Er-fahrung, ein Weg
  - tiefster Sinnfindung
  - und wachsender Identität
  - hinein in eine Vision Gottes von meinem Leben,
  - die sich in meinem Traum vom Leben artikulieren kann,
  - in seiner Kirche,
  - in der ich sein Zeuge für die Menschen sein darf,
  - und der erst im Himmel vollendet sein wird.